



Kurzer Abriß der Erdgeschichte im Weener Bruch:

(von unten nach oben zu lesen)

heute

Die Subrosion des Salzstockes in der Tiefe dauert bis heute an. Das zeigt sich unter anderem am erhöhten Salzgehalt der Natrium-Chlorid-Solequelle am Thermalschwimmbad Wallensen oder auch der Solequelle in Salzhemmendorf

vor 2-5 Mio Jahren

In der Subrosionssenke entsteht vielfältige Vegetation (Zypressensumpf, Mammutbäume, Erlen, Birken, Kiefern, Hochmoore). Daraus bildet sich die Braunkohle

vor 5-35 Mio Jahren

In der Subrosionssenke lagern sich Feinsande ab, die später zu hochreinem Quarzsand werden

vor 35-65 Mio Jahren

Natürlicher Abbau des Salzgesteinskörpers durch Lösungsprozesse von der Oberfläche setzt ein. Abfluss von Salzlösungen und Absenkung der Geländeoberfläche (Subrosionssenke)

vor 65-225 Mio Jahren

Überlagerung durch Sedimente des Erdmittelalters (mehr als 1.500m Sandstein, Tonstein und Kalkstein aus Kreide, Jura und Trias). Das Salzgestein reagiert auf den Druck der überlagernden Schichten plastisch und beginnt, an alter Störungszone aufzusteigen (Salzstockbildung)

vor 225-250 Mio Jahren

Salz und Gipsablagerung in einem tropischen Meer (Zechsteinmeer)

Mit freundlicher Unterstützung von



Waldhotel Humboldt

Humboldthof 1, 31020 Salzhemmendorf
Tel. 05186/367, Fax 05186/94107110
www.waldhotel-humboldt.de



Es gibt kein zweites Gebiet in Deutschland, in dem auf so engem Raum eine so außerordentliche Vielfalt unterschiedlicher Gesteine und Bodenschätze an der Erdoberfläche ansteht.

Ein großer Teil davon wird bis heute abgebaut und genutzt.

Der Grund für diese besondere geologische Vielfalt liegt in der bewegten erdgeschichtlichen Entwicklung. Dabei kommt dem Salzstock Weenzen, der hier an tiefreichenden Störungen aufgestiegen ist, eine besondere Bedeutung zu.

Der geologische Wander- und Lehrpfad berührt alle wichtigen geologischen Einheiten und informiert über deren Entstehung, Aufbau und Nutzung.

1787 Erste Erwähnung eines Braunkohlevorkommens im Weener Bruch in einem Bericht des Lauensteiner Amtmanns Niemann

1843 Beginn des Braunkohleabbaus von Südwesten aus (1. Abbauphase) Errichtung von Schächten und Stollen Verkauf als Hausbrand in den umliegenden Ortschaften

1861 - 1871 Vorübergehende Einstellung des Abbaus wegen Unwirtschaftlichkeit

1900 2. Abbauphase: Erschließung der gesamten Lagerstätte von Nordwesten aus (heute Waldhotel Humboldt) Errichtung der Brikettfabrik in Thüste, dort Verarbeitung der Rohbraunkohle

ab 1902 Abbau durch Berggewerkschaftsgesellschaft Humboldt

1966 Einstellung des Braunkohleabbaus (30. Juni), infolge Absatzschwierigkeiten und nachlassender Qualität

ab 1967 Rekultivierung und Wiederaufforstung. Der Weener Bruch wird zum Naherholungsgebiet

Darstellungen und Text zur Geologie: Ing.-Büro Dr. Köhler & Dr. Pommerening, Am Katzenbach 2, 31177 Harsum

Angaben, z.T. verändert, aus: Rohde, P. (1987): Das Erholungs- und Rohstoffgebiet Duingen - Weenzen - Wallensen am Hils. Naturräumlicher Führer durch eine reizvolle Landschaft mit abwechslungsreicher Erdgeschichte. Ber. naturhist. Ges. Hannover 129.

Kartengrundlage Topographie: Ing.-Büro für Kartographie, Inh.: Dr. P. Aschenbörner, Bergkammstraße 13, 30483 Hannover

Gestaltung: www.ravi-design.de



Weitere Informationen erhalten Sie bei:



Samtgemeinde Duingen
Töpferstr.9, 31089 Duingen
Tel. 05185/6090, Fax 05185/60924
www.duingen.de
eMail: tourismus@duingen.de



Salzhemmendorf
Staatlich anerkannter Kurort mit Solekurbetrieb

Flecken Salzhemmendorf
Hauptstraße 2, 31020 Salzhemmendorf
Tel. 05153/808-0, Fax 05153/80836
www.salzhemmendorf.de
eMail: info@salzhemmendorf.de

Weener Bruch

-ein Erholungsgebiet mit bewegter Erdgeschichte

Vor 250 Mio Jahren:

Salz- und Gipsbildung im Zechsteinmeer

Vor 2 Mio Jahren:

Moorwald mit Mammutbäumen

Vor 50 Jahren

Braunkohletagebau

Heute:

Erholungsgebiet Weener Bruch mit geologischem Wanderpfad

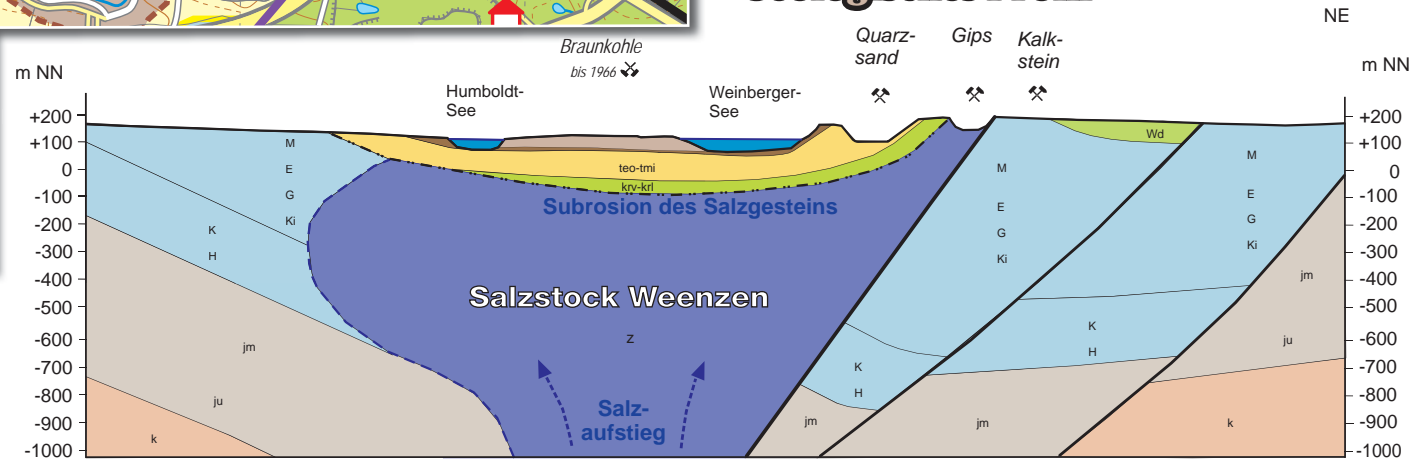
Der Weezer Bruch - ein Gebiet mit bewegter Erdgeschichte



Schichtenfolge

Geologische Gliederung	Alter (Mio Jahre)	Gesteinsart		
Quartär		Abraum aus Braunkohleabbau		
Tertiär	Pliozän	tp1	5 - 2	Braunkohle, Ton
	Miozän	teo-tmi	35 - 5	Sand, Glassand
	Oligozän			
Kreide	Unterkreide	krv-krl	65	Tonstein
		Wd	140	Tonstein, Steinkohle
Jura	Malm	M	195	Kalkstein, Mergelstein, Kalksandstein
		E		
		G		
Trias	Dogger	Ki	195	Tonstein
		H		
Trias	Lias	jm	195	Sandstein, Tonstein
		ju		
		k		
Trias	Keuper	m	195	Kalkstein
		s		
Perm	Zechstein	z	225 - 250	Salz, Ton Gips

Geologisches Profil



- Ehemalige Verbreitungsgrenze Braunkohle
- Verbreitungsgrenze Süd
- Salzstock in etwa 400 m Tiefe
- Profil-Linie (s. unten)
- Störung
- Geologischer Wanderpfad mit Informationstafeln